

WALNUS



Kuratorium
Baum des Jahres



Nordwestdeutsche
Forstliche
Versuchsanstalt

Baum des Jahres 2008

WALNUSSEN

Baum des Jahres 2008



Die **Walnuss** (*Juglans regia* L.) gehört zu unseren ältesten und zugleich wertvollsten Kulturbaumarten. Ihre Heimat liegt in den Bergwäldern der Balkanhalbinsel im westlichen Himalaya und Tianshan-Gebirge. Wegen ihrer wohl-schmeckenden Nüsse und ihres wertvollen Holzes wurde sie vor Jahrtausenden in vielen Teilen Asiens und entlang des Mittelmeeres angepflanzt. Die Griechen nannten ihre Früchte "goldene Kugeln" und die Römer widmeten die Walnuss dem Gott Jupiter, woraus später der botanische Name *Juglans regia* ("königliche Jupiternuss") entstand. Spätestens seit der Römerzeit wird die Walnuss auch nördlich der Alpen kultiviert. Heute ist sie auf allen Kontinenten der gemäßigten Zone vertreten, wo sie überwiegend zur Nussproduktion angebaut wird. Würde man alle Nüsse einer Jahresernte von derzeit 1,5 Mio. Tonnen aneinander reihen, könnte man damit die Erde 150-mal umrunden.

Der Walnussbaum wächst besonders gut auf nährstoffreichen warmen Standorten. In der Jugend raschwüchsig und recht lichtbedürftig, kann er in Beständen über 30 Meter hoch werden und ein Alter von 200 Jahren erreichen. Freistehende Walnüsse bleiben mit 15 - 20 Meter niedriger und bilden breit ausladend malerische Kronen. Die saftig grünen Blätter mit 7 Fiederblättchen und die graue, stark korkige Rinde sind typische Kennzeichen für diese Baumart. Im September sind die Nüsse reif und bleiben bei kühler Lagerung ein halbes Jahr lang frisch und keimfähig. Die Nusskerne werden vor allem zur Zubereitung von Kuchen, Plätzchen und Eiscreme verwendet. Sie enthalten ein wertvolles Öl, das neben vielen Vitaminen und Mineralien einen besonders hohen Anteil an wertvollen Omega-3-Fettsäuren enthält. Nach wissenschaftlichen Studien können diese erhöhte Blutfettwerte und den Blutdruck senken und sollen vorbeugend bei Arterienverkalkung und Alzheimererkrankung wirken.



Impressum:

Redaktion, Gestaltung, Fotos:
Hans J. Arndt,

grafische Bearbeitung:
Etta Paar

Nordwestdeutsche Forstliche
Versuchsanstalt (NW-FVA),
Abt. Waldgenressourcen,
Prof.-Oelkers-Straße 6,
34346 Hann. Münden, Tel.: 05541-7004-0
Internet: www.nw-fva.de
E-Mail: waldgenressourcen@nw-fva.de

Kuratorium "Baum des Jahres"
Dr. Silvius Wodarz
Kneippstraße 15,
95615 Marktredwitz
Internet: www.baum-des-jahres.de
E-Mail: kbj@fichtelgebirge.org

Titelbild:
Walnuss in der Feldflur (Süd-niedersachsen)

Rückseite Mitte:
90-jähriger Walnuss-Bestand im
hessischen Forstamt Gross-Gerau

Neben den leckeren Nüssen liefert die Walnuss eines der wertvollsten einheimischen Nutzhölzer. Das schön gezeichnete, je nach Standort und Herkunft mittel- bis schwarzbraune Kernholz wird seit Jahrhunderten zur Herstellung von hochwertigen Möbeln und dekorativen Gebrauchsgegenständen verwendet. Intensiv gemaserte Hölzer aus Wurzelholz und Maserknollen werden weltweit zu Spitzenpreisen gehandelt. Dieses wertvolle Maserholz ist besonders beliebt zur Dekoration von Luxuslimousinen, Segeljachten und zur Herstellung von teuren Waffen und Zigarrenkisten. Auch das normale Walnussholz ist rar und erzielt im Handel im Vergleich zu anderen heimischen Hölzern hervorragende Preise. Trotz der hohen Wertschätzung ihres Holzes zählt die Walnuss aus forstwirtschaftlicher Sicht noch immer zu den „vergessenen Baumarten“, die weder innerhalb der Wälder noch außerhalb des Waldes im Flurholzanbau Eingang gefunden hat. Walnuss-Sorten wurden bisher fast ausschließlich für die Nussproduktion selektiert, sodass auch für den Anbau im Wald geeignete Herkünfte noch nicht zur Verfügung stehen. Die hierzu notwendigen Herkunfts- und Sortenprüfungen stehen leider noch weitgehend aus. Im Hinblick auf eine mögliche Klimaänderung würde diese Baumart von einer erhöhten Jahresdurchschnittstemperatur sogar profitieren, und ihr erstaunliches Potential könnte noch besser genutzt werden.



Die Walnuss ist eine Baumart mit ganz besonderen Fähigkeiten: sie versorgt uns mit schmackhaften und gesunden Früchten, produziert eines der wertvollsten heimischen Edelhölzer und wird sich als wärme-liebende Art bei einer Veränderung des Klimas in der Zukunft behaupten können.

